

Geschlechtergerechtigkeit im Feuerwehrwesen – Einfluss von Feuerwehrbekleidung

Key Facts

- Frauen sind mit der Feuerwehrschtzkleidung unzufriedener als Männer
- Das trifft besonders auf Feuerwehrhosen und -jacken zu, die nach der Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung Unisex sein sollen
- Trageversuche von Feuerwehrkleidung nach DGUV Information zur persönlichen Schutzkleidung können helfen, die Zufriedenheit zu erhöhen

Autoren und Autorin

- ➔ Carsten Schiffer
- ➔ Rahel Krause
- ➔ Justin Kühn
- ➔ Prof. Prof. Dr. Thomas Gries

Feuerwehrangehörige setzen sich bei ihrer Arbeit teils erheblichen Gefahren aus. Hierbei schützt sie gut passende Feuerwehrbekleidung. Infolge schlecht sitzender Feuerwehrbekleidung kann das Wohlbefinden der Feuerwehrangehörigen sinken und die Unfallgefahr steigen. Insbesondere Feuerwehrfrauen klagen über die schlechte Passform von Feuerwehrbekleidung.

Je größer die Zufriedenheit mit der Arbeitsausstattung ist, desto eher identifizieren sich die Feuerwehrangehörigen mit ihrem Arbeitsmittel und desto sachgerechter wird es eingesetzt.^[1] Darüber hinaus ist – insbesondere bei den Freiwilligen Feuerwehren im Ehrenamt – die Zufriedenheit mit den Arbeitsmitteln wichtig, da sie einen großen Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit im Feuerwehrdienst hat und damit auch Einfluss auf die Bereitschaft zum Engagement.^{[2][3]}

Datenerhebung

Das Institut für Textiltechnik der Rheinisch-Westfälischen Technische Hochschule Aachen (RWTH Aachen) hat von August bis Oktober 2021 eine Befragung der Nutzerinnen und Nutzer zum Thema Feuerwehrbekleidung durchgeführt^[4] und ausgewertet.^[5] Teilgenommen haben 1.734 Feuerwehrangehörige von Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren und Betriebsfeuerwehren. 1.223 Einzeldatensätze sind vollständig. 92 Prozent (1.364) der Befragten sind männlich, sieben Prozent (109) sind weiblich. Die geschlechterspezifische Zusammensetzung der Probanden und Probandinnen

ist repräsentativ für die deutschen Feuerwehren.^{[6][7]}

Die Antworten der Männer werden im Folgenden nicht gesondert dargestellt, da sie aufgrund des hohen Anteils unter den Befragten das Antwortverhalten dominieren.

Ergebnisse der Befragung

Zentraler Gegenstand der Befragung ist die Zufriedenheit mit der Feuerwehrbekleidung im Feuerwehralltag (siehe Abbildung 1). Aus der Frage nach der Gesamtzufriedenheit mit der Feuerwehrbekleidung ergibt sich bereits eine Tendenz zu geschlechtsabhängigen Antworten. Bei der differenzierten Betrachtung einzelner Bekleidungsgegenstände werden teils erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern deutlich.

Frauen sind mit ihrer Bekleidung weniger zufrieden als ihre Kameraden (siehe Abbildung 1). Die Differenz in der Zufriedenheit mit der Feuerwehrbekleidung ist dort am geringsten, wo Bekleidungs-elemente gut einstellbar sind (zum Beispiel Feuerwehrhelm) oder bereits heute in verschiedenen Größen und Schnitten

angeboten werden (zum Beispiel Flamm-schutzhandschuhe).

Ab 25 Prozent verbrannter oder verbrühter Körperoberfläche dritten Grades ist in jedem Falle von Lebensgefahr auszugehen. Feuerwehrhose (54 Prozent) und -jacke (37 Prozent) schützen die größte Körperfläche.^[8] Daher ist eine gut sitzende Feuerwehrbekleidung an diesen Stellen besonders wichtig. Wenn Feuerwehrleute gerade bei diesen Ausrüstungsteilen über einen schlechten Sitz klagen^[9], dann kann davon ausgegangen werden, dass ein höheres Unfallrisiko aufgrund mangelnder Passform der Schutzkleidung besteht.^[10]

Trageversuche

Die DGUV gibt mit den DGUV Informationen 205-014^[11] und 205-020^[12] Handreichungen heraus, mit deren Hilfe Feuerwehren Kleidung auswählen können, die sowohl den Trägerinnen und Trägern gut passt als auch mit der restlichen Ausrüstung der Feuerwehren abgestimmt ist. Werden bei den Feuerwehren entsprechende Trageversuche durchgeführt, dann sind die Nutzerinnen und Nutzer deutlich zufriedener mit der daraufhin beschafften Feuerwehrbekleidung



Frauen finden bei der Feuerwehrbekleidung schlechtere Bedingungen vor als Männer. Das körperliche Wohlbefinden von Frauen ist stärker gefährdet als bei ihren Kameraden.“

(siehe Abbildung 2). Die Zufriedenheit mit der beschafften Feuerwehrbekleidung ist am größten, wenn alle interessierten Feuerwehrangehörigen an den Trageversuchen teilgenommen haben. Ebenfalls hoch ist die Zufriedenheit, wenn eine repräsentative Auswahl der Feuerwehrangehörigen an den Trageversuchen teilgenommen hat.^[12] Nach DGUV Information 205-014 sollen mindestens drei Personen an den Trageversuchen teilnehmen, die gemeinsam folgende Kriterien abdecken:^[13]

- unterschiedliches Geschlecht
- unterschiedliche Körpermaße und BMI

- verschiedene Altersgruppen
- mindestens eine Person, die eine Brille trägt

Fazit und Forderungen

Frauen finden bei der Feuerwehrbekleidung schlechtere Bedingungen vor als Männer. Das körperliche Wohlbefinden von Frauen ist stärker gefährdet als bei ihren Kameraden. Bei gleicher Eignung und vergleichbaren fachlichen Leistungen von Feuerwehrangehörigen sollte nicht die technische Ausstattung für die erfolgreiche und risikoarme Teilnahme am Feuerwehralltag ausschlaggebend

sein.^{[14][15]} Damit Vielfalt bei den Feuerwehren erfolgreich gelebt werden kann, ist es erforderlich, Feuerwehrfrauen mit Feuerwehrbekleidung auszustatten, in der sie gleiche Leistungen wie ihre Kameraden zeigen können, sich wohlfühlen und nicht gefährdet werden.

Um Frauen mit Bekleidung auszustatten, die ihren Bedürfnissen gerecht wird, sollten die Feuerwehren bei der Beschaffung oder Ergänzung von Bekleidung Trageversuche in Anlehnung an die DGUV Informationen 205-014^[16] und 205-020^[17] durchführen. Infolgedessen wird erwartet, dass die Hersteller von Feuerwehr-

Quelle: Schiffer et. al. 2021 / Grafik: kleonstudio.com

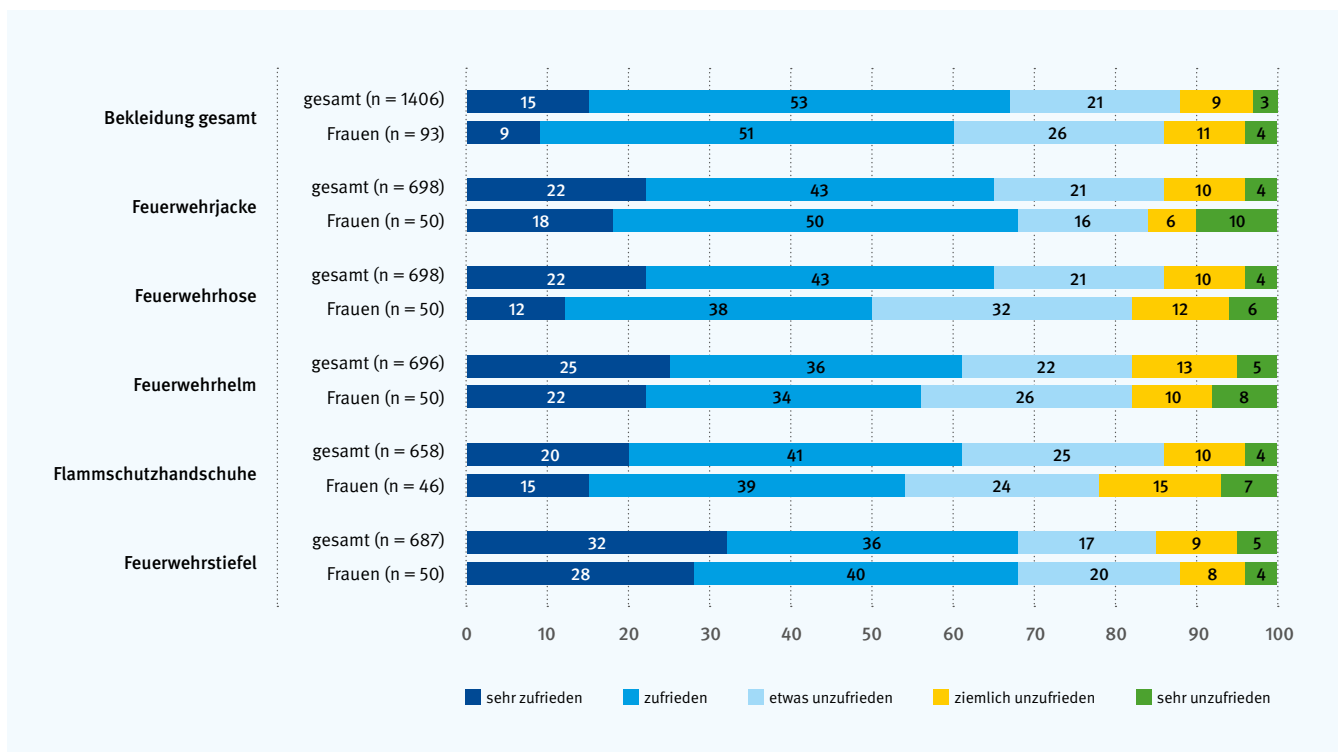


Abbildung 1: Zufriedenheit [%] mit Feuerwehrbekleidung und ausgewählten Bekleidungsselementen

bekleidung auf eine höhere Nachfrage nach geschlechtsspezifischer Feuerwehrbekleidung mit einer Ausweitung der Produktpalette reagieren. Falls die Empfehlungen zu Trageversuchen in den einzelnen Feuerwehren nicht bekannt sind, sollten die Führungskräfte der Feuerwehren im Rahmen der Aus- und Weiterbildung darauf hingewiesen werden.

Die Innenministerkonferenz kann hierbei zusätzlich unterstützen. Mindestanforderungen an die technische Ausgestaltung und die Schnittmuster von Feuerwehrbekleidung werden bundeseinheitlich in der „Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrschutzkleidung“ (HuPF)^[18] festgelegt. Statt der direkten Festlegung von Damenmaßen werden dort

lediglich Korrespondenztabelle vorgelegt. Der unterschiedliche Körperbau von Frauen und Männern wird jedoch nicht berücksichtigt. Durch eine entsprechende Anpassung der HuPF hat der Gesetzgeber Einfluss auf eine Verbesserung der Ausrüstungsqualität der Feuerwehrfrauen. Dies könnte sich auch positiv auf die Erhöhung des Frauenanteils im Feuerwehrwesen auswirken.

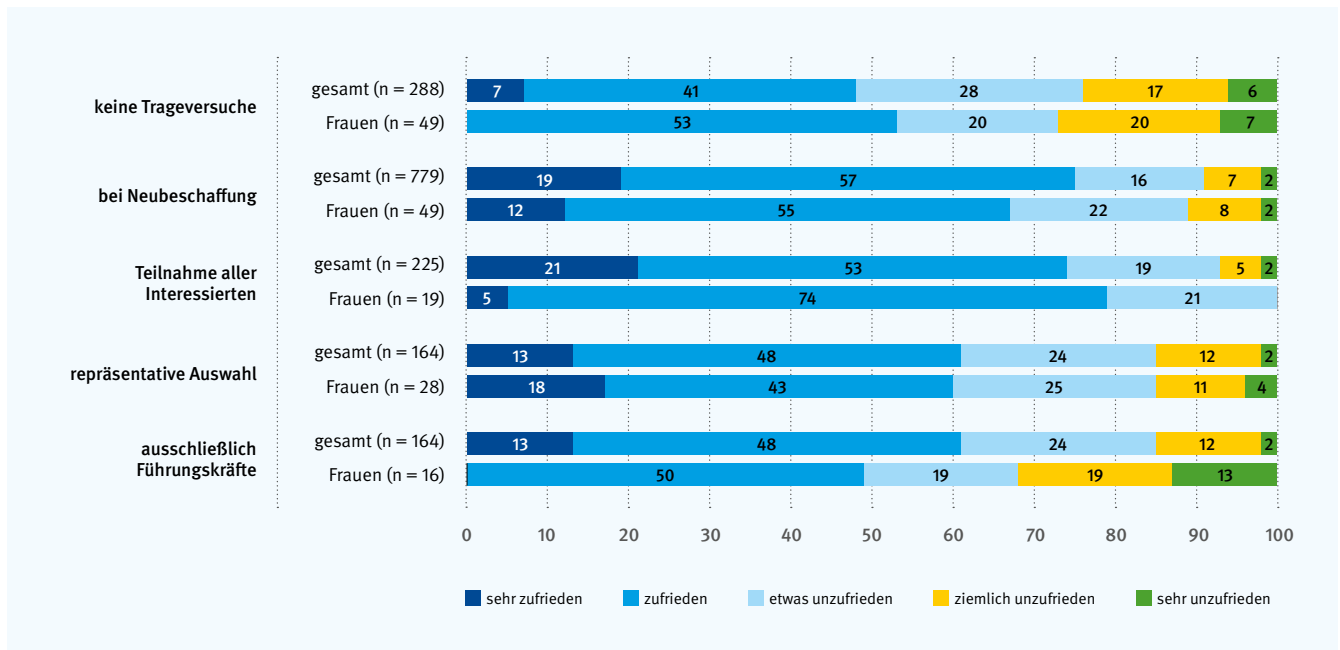


Abbildung 2: Zufriedenheit mit der Feuerwehrbekleidung [%] in Abhängigkeit von Trageversuchen vor der Beschaffung

Fußnoten

[1] DIN EN ISO 9241-210:2020-03 Ergonomie der Mensch-System-Interaktion – Teil 210: Menschzentrierte Gestaltung interaktiver Systeme, Beuth Verlag, Berlin 2020, <https://doi.org/10.31030/3104744> (abgerufen am 03.03.2022).
 [2] Schlick, C.; Bruder, R.; Luczak, H.: Arbeitswissenschaft, 4. Aufl., Springer Vieweg, Berlin 2018, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-56037-2> (abgerufen am 03.03.2022).
 [3] Hollstein, B.: Ehrenamt verstehen – Eine handlungstheoretische Analyse, Campus Verlag, Frankfurt/M. 2015.
 [4] Schiffer, C.; Kühn, J.; Krause, R.; Gries, T.; Veit, D.: Nutzerbefragung Feuerwehrbekleidung, 2021, <https://doi.org/10.18154/RWTH-2021-11526> (abgerufen am 03.03.2022).
 [5] Schiffer, C.; Kühn, J.; Krause, R.; Gries, T.; Veit, D.: Beitrag zur nutzerzentrierten Weiterentwicklung von Feuerwehrbekleidung: Empirische Analyse von Marktbedürfnissen,

2. Aufl., 2022, <https://doi.org/10.18154/RWTH-2022-01052> (abgerufen am 03.03.2022).
 [6] Freiwillige Feuerwehren 2018: Männer 90,19 %, Frauen 93,87 %; Berufsfeuerwehren 2018: Männer 98,28 %, Frauen 1,72 %.
 [7] Oestreicher, S.: Feuerwehrjahrbuch 2020, hrsg. vom Deutschen Feuerwehrverband, Berlin 2021.
 [8] Helfen, T.: BASICS Notfall- und Rettungsmedizin, 4. Aufl., Urban & Fischer Verlag, München 2020.
 [9] Schiffer, C.; Kühn, J.; Krause, R.; Gries, T.; Veit, D.: Beitrag zur nutzerzentrierten Weiterentwicklung von Feuerwehrbekleidung: Empirische Analyse von Marktbedürfnissen, 2. Auflage, 2022, <https://doi.org/10.18154/RWTH-2022-01052> (abgerufen am 13.03.2022).
 [10] DIN EN 469:2020-12 Schutzkleidung für die Feuerwehr – Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für Tätigkeiten der Feuerwehr, Beuth Verlag, Berlin 2020, <https://doi.org/10.31030/3147021> (abgerufen am 03.03.2022).

[11] DGUV: DGUV Information 205-014 Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr, Berlin 2016.
 [12] DGUV: DGUV Information 205-020 Feuerwehrschutzkleidung – Tipps für Beschaffer und Benutzer, Berlin 2012.
 [13] DIN EN ISO 9241-210:2020-03 Ergonomie der Mensch-System-Interaktion – Teil 210: Menschzentrierte Gestaltung interaktiver Systeme, Beuth Verlag, Berlin 2020, <https://doi.org/10.31030/3104744> (abgerufen am 03.03.2022).
 [14] Art. 33 II GG
 [15] § 8 I AGG
 [16] DGUV: DGUV Information 205-014 Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr, Berlin 2016.
 [17] DGUV: DGUV Information 205-020 Feuerwehrschutzkleidung – Tipps für Beschaffer und Benutzer, Berlin 2012.
 [18] <https://innen.hessen.de/Sicherheit/Feuerwehr/Infothek-Bereich-Feuerwehr> (abgerufen am 23.01.2022).

Quelle: Schiffer et. al. 2021 / Grafik: kleonstudio.com